

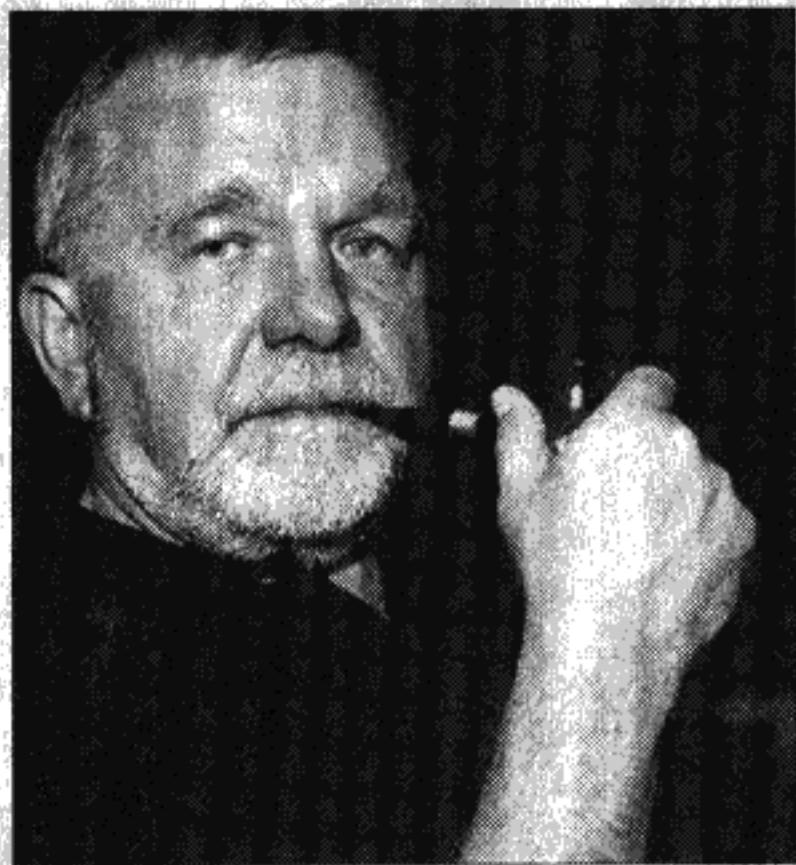
# Ein schillerndes Programm für den Klassiker

**EHRUNG** Bonn würdigt Friedrich Schiller aus Anlass des 200. Todestags mit zahlreichen Veranstaltungen

Von **Michaela Schmitz**

„Wenn der liebe feurige Mann nur mehr Rücksicht auf Theater-Konvenienz nehmen, und besonders vom Maschinisten bey dem gewöhnlichen Gang unserer Dekoration nicht schier unmögliche Dinge verlangen wollte“, so klagte im Jahr 1783 der Leiter des Kurfürstlichen Hoftheaters zu Bonn über die Schwierigkeiten bei der Uraufführung eines Stücks. Vor lauter Krachen der Maschinerie waren manche Dialoge kaum zu verstehen. Es handelte sich um die erste Fassung der Tragödie „Die Verschwörung des Fiesko zu Genua“. Sein Verfasser war Friedrich Schiller.

Diese amüsante Anekdote ist nicht der einzige Bezug des Weimarer Klassikers zu Bonn. Auf dem Alten Friedhof haben Schillers Frau Charlotte und Sohn Ernst die letzte Ruhestätte gefunden. Grund genug für die Stadt, den 200. Todestag Schillers



**Rüdiger Safranski** FOTO: DPA/PA

besonders feierlich zu begehen: mit einem buchstäblich „schillernden“ Programm.

Bonns Bezüge zu Schiller sind am 5. Juni Thema einer Veranstaltung des Bonner Stadtmuseums, das schon am 9. Mai

eine musikalisch-literarische Soirée mit Vertonungen gibt. Sabine Ritterbusch, Sopran, Heidi Kommerell, Klavier, und Max Erben, Rezitation, tragen Schiller-Texte sowie deren Vertonungen unter anderem durch Ludwig van Beethoven und Franz Schubert vor. Außerdem sind bei dieser Veranstaltung Bilder des Berliner Malers Peter Schmidt-Schönburg zur „Bürgerschaft“ zu sehen.

Mit Lesungen würdigt das Bonner Haus der Sprache und Literatur den Dichterrfürsten. Am 10. Mai, 19.30 Uhr, stellt Sigrid Damm im Haus der Geschichte ihr Schiller-Portrait vor; weiter sind zu hören: Dieter Kühn mit „Schillers Schreibtisch in Buchenwald“ (19. Mai, 19.30 Uhr, Haus der Sprache und Literatur), Norbert Oellers über Geschichte in Schillers Dramen (24. Mai, 19.30 Uhr, Universitäts-Club), Rüdiger Safranski mit seiner Schiller-Biografie (9. Juni, 19.30 Uhr, Universitäts-Club) so-

wie Konrad Beikircher und Karin Hempel-Soos mit einem Kabarett-Abend (28. und 29. Juni, jeweils 19.30 Uhr, Telekom-Zentrale).

Das Theater der Stadt Bonn begeht das Schillerjahr mit „Kabale und Liebe“ als der ersten Premiere der Spielzeit 2005/2006 am 16. September. Mit Beethovens neunter Sinfonie mit dem Schlusschor über Schillers Ode „An die Freude“ als Open-Air-Konzert auf dem Museumsplatz eröffnet das Beethovenfest Bonn am 8. September, Schillers Todestag, sein Festspielprogramm, das mit seinem Motto „Liberté“ nicht nur Frankreich, sondern auch Schillers Freiheitsgedanken würdigt. Es spielt das Beethoven Orchester Bonn unter Leitung seines Generalmusikdirektors Roman Kofman.

---

Informationen im Internet: [www.haus-der-sprache-und-literatur.de](http://www.haus-der-sprache-und-literatur.de)